

CHRISTINA HARDER

GOTT als Frage

Philosophieren über „Gott“ in meinem Leben und dem Leben anderer.
Unterrichtsbausteine für den Sekundarbereich I (Jahrgänge 8-10)

Materialien zum Pelikan 2/2023



© Norbert Neetz / epd-bild

M1

WORAN GLAUBST DU? WORAUF/AUF WEN VERTRAUST DU?



Aufgabe

Stimmst du den folgenden Aussagen eher zu oder eher nicht zu? Verorte dich auf einer Skala von 1 bis 5.

1: stimme voll zu – 2: stimme eher zu – 3: weiß nicht / kann nicht sagen – 4: stimme eher nicht zu – 5: stimme gar nicht zu)

AUSSAGE	RATING				
	1	2	3	4	5
Ich glaube nur an das, was ich sehen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube ausschließlich das, was wissenschaftlich bewiesen ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass da MEHR ist als sich wissenschaftlich beweisen lässt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass ich ein kleiner Teil im Kreislauf der Natur bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube daran, dass alles Lebendige miteinander verbunden und von einer wunderbaren Macht durchzogen ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube an eine höhere Macht, die unsere Welt erschaffen hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass sich diese schöpferische Macht anschließend jedoch zurückgezogen hat und nicht mehr in die Welt hineinwirkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube an eine höhere Macht, die in das Weltgeschehen und in mein Leben hineinwirkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

AUSSAGE	RATING				
	1	2	3	4	5
Ich glaube, dass mir diese Macht persönlich begegnet und ich zu ihr in Beziehung treten kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube und hoffe, dass es mit dem Tod nicht aus und vorbei ist, sondern da noch etwas kommt – ich weiß nur nicht, was.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube an die Liebe zwischen Menschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube an Wunder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube an Engel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube vor allem und zuerst an mich selbst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue auf meine Fähigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue darauf, dass meine Familie immer für mich da ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue auf meine Freund*innen, dass sie immer für mich da sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue auf das Gute in allen Menschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue auf Wohlstand und Vermögen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue darauf, dass ich von guten Mächten wunderbar geborgen bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

M2

„WORAN DEIN HERZ HÄNGT“ = „GOTT“?**Martin Luther hat in seinem „Großen Katechismus“ das erste der zehn Gebote ausgelegt:**

»Das 1. Gebot: Du sollst nicht andere Götter haben. [1]Das heißt: Du sollst mich allein als deinen Gott ansehen. Doch was bedeutet das und wie ist das zu verstehen? Was heißt es, einen „Gott haben“, oder was ist unter „Gott“ zu verstehen? [2]Antwort: Einen „Gott“ nennt man dasjenige, von dem man alles Gute erhofft und zu dem man in aller Not Zuflucht nimmt. Einen „Gott haben“ bedeutet darum nichts anderes als jemandem (oder einer Sache) von Herzen zu vertrauen und zu glauben; wie ich oft gesagt habe, dass es allein auf das Vertrauen und den Glauben ankommt, ob ich Gott habe oder einen Abgott. [3]Ist der Glaube und das Vertrauen recht, so ist auch dein Gott recht, und umgekehrt: Wo das Vertrauen falsch und verkehrt ist, da ist auch dein Gott nicht recht. Denn dies beides gehört zusammen: Glaube und Gott. Woran du nun, so sage ich, dein Herz hängt und worauf du dich verlässt, das ist eigentlich dein Gott.

(...) Das muss ich noch ein wenig deutlicher erklären, auch durch gegenteilige Beispiele, damit man's versteht. Es ist mancher, der meint, er habe Gott und ihm fehle nichts, wenn er nur Geld und Gut hat; und er verlässt sich darauf so fest und sicher, dass er auf niemand etwas gibt. [6]Sieh, dieser hat auch einen Gott, der heißt Mammon, nämlich Geld und Gut, auf das er sein ganzes Vertrauen setzt. Und das ist der allerhäufigste Abgott auf Erden. [7]Wer Geld und Gut hat, fühlt sich sicher, ist fröhlich und unerschrocken, als sitze er mitten im Paradies. [8]Und umgekehrt: Wer keins hat, der ist niedergeschlagen und verzagt und tut so, als wüsste er nichts von Gott. [9]Denn man wird wenig Menschen finden, die guten Mutes sind, nicht jammern und klagen, auch wenn sie den Mammon nicht haben. So ist nun einmal die menschliche Natur bis ins hohe Alter hinein. [10]Ebenso auch, wer darauf vertraut und trotzt, dass er große Gelehrsamkeit, Klugheit, Macht, Einfluss, Freundschaft und Ansehen hat – auch der hat einen Gott, aber nicht den rechten, einen Gott. Daran kann man gleichfalls sehen, wie vermessen, sicher und stolz der Mensch ist, wenn er alles besitzt, und wie verzagt er ist, wenn er es nicht hat oder verliert. Darum sage ich noch einmal, dass dies die rechte Auslegung des 1. Gebotes ist, dass „einen Gott haben“ bedeutet: etwas haben, auf das sich das Herz ganz und gar verlässt. (...)¹



¹ Martin Luther, Großer Katechismus, in heutiges Deutsch übertragen von Detlef Lehmann, Berlin 2014, 16; <https://www.sola-gratia-verlag.de/Sola-Gratia-Verlag.009-03-21.pdf>



Aufgaben

1. THINK: Woran hängst du dein Herz und worauf verlässt du dich?
Überlege zunächst für dich.
2. PAIR: Tausche dich anschließend mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin darüber aus. Setzt euch gemeinsam mit Luthers Behauptung auseinander, dies sei euer „Gott“. Was würdet ihr antworten? Schreibt eine kurze Antwort an Martin Luther.
3. SHARE: Diskutiert im Plenum darüber: Ist das „Gott“, woran ein Mensch sein Herz hängt?
4. Erstellt ein „PLACE“ bzw. eine Einlage für euer Portfolio mit dem Titel/der Überschrift: „Woran mein Herz hängt = mein ‚Gott‘?“ Oder ladet eure Antwort an Luther im gleichnamigen „PLACE“ der gesamten Gruppe hoch.

M3

VON SCHÄTZEN IM LEBEN

Um einen ganz besonderen Schatz geht es in J.R.R. Tolkiens Romantrilogie „Herr der Ringe“. Sie spielt in einer anderen, vormodernen Welt. Probleme werden hier nicht durch Technologie gelöst, sondern durch Körperkraft, Mut und manchmal auch Magie. Der „Schatz“ ist ein Ring mit magischen Kräften. Er steht im Mittelpunkt der Romantrilogie:

Das mächtige Wesen Sauron schuf vor Urzeiten eine Reihe von mächtigen Ringen. In ihnen konzentrierte er große Macht, die er den Ringgeistern mitteilte. Anschließend schuf er einen weiteren Ring: den Ring der Macht. Dieser fiel in die Hände des Menschen-Königs Isildor, der Sauron im Kampf besiegt hatte. Isildor wusste, dass es besser wäre, wenn er den Ring und die in ihm konzentrierte Macht gleich zerstören würde. Doch die Verführung durch die Machtfülle, die in dem Ring lag, war zu groß. Dem Ring haftete aber ein eigentümliches Schicksal an. Isildor gelang es wie schon Sauron nicht, den Ring im Besitz zu behalten. Stattdessen fiel der Ring in einen See und war lange Zeit vergessen.

Dann kommt es zu einem eigentlich unwahrscheinlichen Ereignis: Der Hobbit Deagol fischt den Ring aus dem See heraus. Er zeigt ihn seinem Freund Smeagul. Als der den Ring sieht, möchte er ihn anfassen und unbedingt behalten. Es kommt zu einem Gerangel. Schließlich tötet Smeagul seinen Freund. So groß ist die Verführung durch die Macht des Rings. 500 Jahre hütet und bewacht Smeagul den Ring als sein Eigentum, als seinen Schatz!



Smeagul erhält den Ring

Quelle: <https://lotr.fandom.com/de/wiki/Gollum> (CC-BY-NC)

Aber was macht der Ring mit Smeagul? Zunächst zeigt sich seine Zauberkraft in dem unnatürlich hohen Alter seines Besitzers. Darüber hinaus macht der Ring unsichtbar, sobald er über den Finger gezogen wird. Aber der Ring gibt nicht nur, er nimmt vor allem. Er saugt alles aus seinem Besitzer heraus: Erinnerungen, Gefühle, die eigentliche Persönlichkeit. Smeagul ist wie besessen von dem Ring. Und so wird aus ihm mehr und mehr eine andere Person. Smeagul wird zu Gollum. Eines Tages gerät der Hobbit Bilbo Beutlin in die Berghöhle, in der Gollum sich mit seinem Schatz versteckt. Bilbo nimmt den Ring an sich und stürzt Gollum in tiefe Verzweiflung.

In dem magischen Ring, der im Zentrum der Tolkien-Saga „Herr der Ringe“ steht, verdichtet sich also alles, woran eine Person ihr Herz hängen kann – jedoch nicht immer nur zu ihrem Besten und zum Besten anderer Menschen bzw. Hobbits, Elben und Zwerge ...

„Meiiiiin Schatzzzz!“ , zischt Gollum immer wieder, wenn es für ihn um alles, nämlich um den Ring geht. Er fesselt ihn, lässt ihn nicht los. Was hat er bloß von diesem Ring? Ist der Ring für Gollum in irgendeiner Weise lebensdienlich? Ist sein Schatz, an den er sein ganzes Herz und Leben hängt, Gollums „Gott“?



Aufgaben

1. Erörtert diese Fragen gemeinsam.
2. Stellt euch vor, Gollum hat bei Instagram ein Foto oder Video von sich mit dem Ring hochgeladen. Darunter steht: „Mein Schatzzzz und ich!“ Reagiert mit einem Post auf das Foto oder Video. Stellt euren Post in euren PLACE „Woran mein Herz hängt“ und/oder den gleichnamigen Gruppen-PLACE ein.

M4

DIE SEHNSUCHT IN MIR

Die Toten Hosen: „Ich bin die Sehnsucht in dir“²

Den Songtext findest du hier:

www.dietotenhosen.de/diskographie/songs/ich-bin-die-sehnsucht-in-dir

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns³

*Ref. Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist Sein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.

Ref.

2. Um Einsicht, Beherrztheit, um Beistand bitten wir. In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.

Ref.

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.

Ref.

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.

Ref.

Text & Melodie: Anne Quigley (Org.). Deutscher Text: Eugen Eckert

© 1992 Oregon Press Publications; für D: Universal Songs, Holland. © Dt. Text: Strube, München

 **Aufgaben**

1. Setze die beiden Lieder in Beziehung zueinander. Orientiere dich dabei an folgenden Fragen:
 - Wie wird Sehnsucht/Sehnen jeweils beschrieben?
 - Was bewirkt sie in einer Person?
 - Was hat die jeweils beschriebene Sehnsucht mit „Gott“ zu tun bzw. könnte sie zu tun haben?
 - Welche Vorstellungen von „Gott“ sind damit jeweils verbunden?
- 2a. Entwirf einen eigenen Songtext, in dem es um *deine* Sehnsucht/*dein* Sehnen geht. Kommt „Gott“ darin vor? *oder*
- 2b. Gestalte eine Grafik/Collage/ein Bild zu *deiner* Sehnsucht/*deinem* Sehnen. Hat das für dich etwas mit „Gott“ zu tun?
3. Stelle deinen Songtext oder deine Grafik/Collage/dein Bild in deinen PLACE zu „Woran mein Herz hängt“ oder den gleichnamigen Gruppen-PLACE ein.

² Musikvideo: https://youtu.be/Zfo11A_9UAW.

³ in: Lebensweisen, Nr. 19, hg. vom 30. Deutschen Ev. Kirchentag 2005 e.V., Lutherisches Verlagshaus, Hannover 2005. Siehe auch www.anna-katharina.de/aktuelles/friedensgebet-liedtexte.

M5

„GOTT“ ALS FRAGE: WER, WIE, WAS, WIESO, WESHALB, WARUM?

Es gibt zahlreiche ältere wie neuere Lieder, die sich – einige explizit, andere implizit – mit „Gott“ als Frage auseinandersetzen. Eine Auswahl:

**Joan Osborne: „One of us“**Songtext: <https://genius.com/Joan-osborne-one-of-us-lyrics>Musikvideo: <https://youtu.be/aDdOnl0bHO4>**DMX: „Lord give me a sign“**Songtext: <https://genius.com/Dmx-lord-give-me-a-sign-lyrics>Musikvideo: https://youtu.be/LmJ95_6qN6o**Ben Salomo: „Es gibt nur EINEN“**Songtext: <https://genius.com/Ben-salomo-es-gibt-nur-einen-lyrics>Musikvideo: <https://youtu.be/AU7fppHmVqo>

➤ Links zu weiteren Musikvideos:

- Klan: „Woran glaubst du?“, <https://youtu.be/pJ8T0IVINLI>
- Lauren Daigle: „You say“, <https://youtu.be/RESGuz3zeCg> (mit Lyrics)
- Josh Pantana: „Glory“, <https://youtu.be/clpZfNvTnzM>
- Celine Dion: „Immortality“, <https://youtu.be/TbzZwpa7aE0> (mit Lyrics)
- Frankie goes to Hollywood: „The Power of love“, <https://youtu.be/o5Fz02-oHq0> (mit Lyrics) und <https://youtu.be/NyoTvgPn0rU> (mit Bildern der Weihnachtsgeschichte)
- Adel Tawil: „Gott steh mir bei“, <https://youtu.be/9Edyi9pE12Y>
- U2: „I still haven't found“, <https://youtu.be/NFcqnaJg4VE>



Aufgaben

1. Setze dich mit den Liedern auseinander (Text und Melodie).
Orientiere dich dabei an folgenden Fragen:
 - Geht es in dem Lied um „Gott“?
 - Wie wird von „Gott“ gesungen? Welche Vorstellung von „Gott“ kommt zum Ausdruck?
 - Vergleiche die in dem Lied zum Ausdruck gebrachte Vorstellung von „Gott“ mit deiner eigenen.
 - Spricht dich das Lied an? Warum (nicht)?

2. Sieh dir das folgende Video an:
Ruthe, Nachrichten – Gott, YouTube: <https://youtu.be/hTarMdJub0M>
Setze dich mit der Vorstellung von „Gott“ in dem Video auseinander.
Was denkst du darüber? Findest du eigene Vorstellungen von „Gott“ darin wieder?

3. Setze Vorstellungen aus den Liedern oder dem Video mit biblischen Texten in Beziehung:
 - Die erste Schöpfungserzählung: Genesis (1. Mose) 1,1-2,4a
 - Die zweite Schöpfungserzählung: Genesis (1. Mose) 2,4b-2,25
 - Der Mensch in der Schöpfung: Psalm 8
 - Wunderbare Schöpfung: Psalm 104
 - Die Erzählung vom sog. „Sündenfall“: Genesis (1. Mose) 3
 - Die Erzählung von Kains Brudermord: Genesis (1. Mose) 4
 - Die Erzählung vom brennenden Dornenbusch und der Name Gottes: Exodus (2. Mose) 3, 1-10
 - Die Erzählung von der Befreiung aus der Sklaverei: Exodus (2. Mose) 13-14
 - Gott als guter Hirte: Psalm 23
 - Ein Klagepsalm: Psalm 22
 - Die Erzählung von der Begegnung des Propheten Elia mit Gott am Berg Horeb: 1. Könige 19,1-18
 - Das höchste Gebot: Matthäus 22,34-40
 - Das Gleichnis vom verlorenen Sohn: Lukas 15,11-32
 - Das Hohelied der Liebe: 1. Korinther 13,1-13
 - Gott ist die Liebe: 1. Johannes 4,16.18.19

M6

„GOTT“ IM LEBEN – DARUM GLAUBE ICH (NICHT) AN „GOTT“

Promis Glauben



© Raph_PH, Eden Culture, Torsten Zimmermann/gemeindebrief.de, 9EkieraM1/Wikimedia, Robert Winter/SWR, Martin Kraft/Republica

Was könnten sie gemeinsam haben: die Sängerin Beyoncé, der querschnittgelähmte Schauspieler Samuel Koch, der Trainer des FC Liverpool Jürgen Klopp, die Miss Germany 2016 Lena Bröder, der Sänger Mark Forster und der Astrophysiker Harald Lesch? Sie und andere prominente Personen aus Film, Fernsehen, Social Media, Musik, Kultur, Wissenschaft und Politik haben in Video-Statements, Instagram-Posts oder Interviews erzählt, woran sie glauben und warum sie an „Gott“ glauben (wollen). Zu finden sind diese Glaubens-Statements auf der Seite <https://promisglauben.de>.



Aufgaben

1. Wähle mindestens drei verschiedene Statements aus und setze dich mit ihnen auseinander. Orientiere dich an folgenden Fragen:

- Warum hast du diese*n Promi ausgewählt?
Was interessiert dich an ihm*ihr?
- Woran glaubt „dein“ Promi?
- Welche Vorstellung von „Gott“ hat er*sie?
- Vergleiche seinen*ihren Glauben mit deinem eigenen:
Wo kannst du mitgehen? Wovon grenzt du dich klar ab? Warum?

Es gibt aber auch sehr viele Menschen, die deutlich sagen, dass sie nicht an „Gott“ glauben, dass „Gott“ nicht existiert. Auch dahinter stehen Vorstellungen von „Gott“, die sie aber ablehnen.

2. Sieh dir dazu mindestens zwei der folgenden Videos an:

- ChrisKiss: Warum ich nicht an Gott glaube, https://youtu.be/C30t2_-DUXE
- Spektrum der Wissenschaft: Warum ist es vernünftig, nicht an Gott zu glauben? <https://youtu.be/lkXyZHPxbC8>
- Philipp Möller: Es gibt keinen Gott, <https://youtu.be/JMFv8ZSONGw>
- Stephen Hawking spricht über Gott: <https://youtu.be/9wd-yrskZGA>
- Richard Dawkins: Gotteswahn, <https://youtu.be/Ry0h-y32vFU>

3. Arbeite die Vorstellungen von „Gott“ heraus, die hinter den Statements stehen. Setze dich mit ihnen auseinander und nimm Stellung dazu.